



**KONTAKTLOSE
LOGISTIK**

WHITEPAPER

Kontaktlose Logistik

Stand: 19.03.2020



Inhalt

Einleitung	3
Das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2 und die Folgen für Wirtschaft und Logistik ...	3
Kontaktlose Zustellung – wovon sprechen wir?	4
Warum ist diese Art der Zustellung aktuell und in der Zukunft unumgänglich?.....	5
Die Implementierung der kontaktlosen Zustellung	8
Über nox NachtExpress	9
Weitergehende Informationen	9
Impressum	9



Einleitung

Das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2, welches die Lungenerkrankung Covid-19 hervorruft, stellt Politik, Gesellschaft und Wirtschaft weltweit vor neue, nicht geahnte Herausforderungen. Die Erkrankung verbreitet sich in einem rasanten Tempo und deutlich schneller als herkömmliche Erkältungs- oder Grippeviren.

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft arbeiten gerade über Landes- und Unternehmensgrenzen hinweg daran, die Infektionsketten zu unterbrechen. Dabei kommt der Logistik eine besondere Schlüsselfunktion zu. Denn sie ist nichts weniger als die Lebensader, durch die die Waren und Produkte zu den Empfängern gelangen – ganz gleich, ob es sich um tägliche Verbrauchsmaterialien wie Seifen, Toilettenpapier oder Taschentücher handelt oder um Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis oder Nudeln. Aber auch die Versorgung mit Medikamenten, Ersatzteilen für medizinische Produkte wie Beatmungs- oder Inhaliergeräte oder Implantate, Inkontinenzartikel und vieles mehr, hängt von einer funktionierenden Logistik ab. Ohne diese Lebensader ist eine Versorgung der Supermärkte, der Unternehmen oder der Kliniken und Pflegeeinrichtungen nicht möglich. Doch wie kann die Logistik unter diesen erschwerten Herausforderungen die Versorgung mit wichtigen Produkten und Gütern sicherstellen – und gleichzeitig ihren Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten?

Unser Ansatz ist die kontaktlose Zustellung – also die Belieferung von Unternehmen ohne den persönlichen Kontakt zwischen Zusteller und Empfänger. Dieses Prinzip praktiziert noch NachtExpress seit über 55 Jahren – und möchte die in dieser Zeit erworbene Expertise jetzt mit Unternehmen teilen, die nach zeitnah umsetzbaren Lösungen suchen, um ihre Mitarbeiter und ihre Kunden vor einer Ansteckung zu schützen und die Infektionskette zu unterbrechen.

Das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2 und die Folgen für Wirtschaft und Logistik

Die Herausforderungen, vor die alle Bereiche des Lebens nun durch das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2 gestellt werden, sind immens. Das rasante Tempo der Verbreitung, das deutlich höher ist als bei herkömmlichen Erkältungs- oder Grippeviren, trifft sowohl die Politik als auch Gesellschaft und Wirtschaft unverhofft. Bis zum 19. März 2020 wurden bereits ca. 230.000 Infektionen weltweit gezählt – und dies bei einem Virus, das erst im Dezember 2019 entdeckt wurde. Über 9.300 Menschen sind in dieser Zeit an der Lungenerkrankung Covid-19 gestorben. Experten rechnen damit, dass sowohl die Krankheitsfälle als auch die Todesfälle in den nächsten Wochen weiter extrem zunehmen werden.

Besonders gefährdet sind dabei ältere Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen wie Asthma oder einem schwachen Immunsystem. Sie müssen daher als Risikogruppen besonders geschützt werden. Daher appellieren Mediziner und Politiker eindringlich an die Bürger, die Ansteckungskette zu unterbrechen und auf so viele soziale Kontakte wie möglich zu verzichten. Unternehmen werden angehalten, ihre Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten zu lassen oder auch zu beurlauben, soweit es irgendwie geht.

Um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen wurde das gesellschaftliche Leben stark herunter gefahren. Schulen und Kitas wurden geschlossen, aber auch Konzerthäuser, Kinos und andere Unterhaltungsangebote. Bars und Kneipen bleiben geschlossen, ebenso Geschäfte, die nicht für die tägliche Versorgung notwendig sind. Restaurants müssen – je nach Standort – ebenfalls geschlossen bleiben oder haben nur in einem relativ kleinen Zeitfenster geöffnet. In manchen Bundesländern sind auch private Events wie Hochzeitsfeiern untersagt. Der Personenschienenverkehr ist auf ein Minimum herunter gefahren und Lebensmittelgeschäfte haben erweiterte Öffnungszeiten, um die Versorgung sicher zu stellen.



Exkurs

Wie gefährlich ist das neue Coronavirus Sars-CoV-2?

Aktuell ist noch nicht genau abzusehen, wie viele Menschen sich mit dem Virus anstecken werden. Experten wie Prof. Dr. Christian Drosten, einer der führenden Virusforscher Deutschlands und Direktor des Instituts für Virologie an der Charité in Berlin, gehen davon aus, dass 60 bis 70 % der Weltbevölkerung an dem neuen Virus erkranken wird. Das bedeutet, dass sich alleine in Deutschland etwa 53 Mio. Menschen infizieren werden. Die Krankheit verläuft bei 4 von 5 Erkrankten weitestgehend harmlos, jedoch fungieren diese Personen als „Wirt“ und übertragen das Virus an bis zu 4 Personen. Dies ist eine enorme Herausforderung für unser Gesundheitssystem, aber auch für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Entwicklungen in anderen Ländern zeigen bereits jetzt das mögliche Ausmaß der Pandemie. Ziel muss daher sein, die Infektionskette zu minimieren und den starken Anstieg von Infizierungen zu entzerren. Somit entlasten wir deutlich unser Gesundheitssystem und verschaffen parallel den Medizinern und Forschern wichtige Zeit zur Entwicklung eines Impfstoffes und Medikamenten. Dies ist der Grund, weshalb Politiker so radikal und konsequent handeln.

Bei all diesen Einschränkungen ist und bleibt es wichtig, dass Bevölkerung und Unternehmen handlungsfähig bleiben. Es gilt also, die tägliche Versorgung mit Waren und Produkten weiterhin so zuverlässig wie möglich zu gewährleisten. Dabei zeigen die letzten Wochen seit dem Ausbruch des Virus Sars-CoV-2 in Europa, dass die aktuelle Extremsituation auch Unternehmen vor eine enorme Herausforderung stellt, sowohl bei der Gesundheitsprävention ihrer Mitarbeiter aber auch bei der Aufrechterhaltung des Warenflusses.

An dieser Stelle wird die Schlüsselfunktion der Logistik besonders deutlich. Nicht nur die täglichen Verbrauchsmaterialien und Lebensmittel, sondern auch die Versorgung mit Medikamenten, Ersatzteilen für medizinische Produkte und Geräte wie Beatmungsgeräte, Inhaliergeräten, Desinfektionsmittel etc. sind von einer funktionierenden Logistik abhängig. Ähnlich wie das medizinische Personal sind auch die Menschen, die in der Logistik arbeiten, mit dafür verantwortlich, dass Herausforderungen in Krisensituationen gemeistert werden können. Ohne die Lebensader Logistik und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Versorgung der Supermärkte, der Unternehmen oder der Kliniken und Pflegeeinrichtungen nicht möglich. Doch wie kann die Logistik unter diesen erschwerten Herausforderungen die Versorgung mit wichtigen Produkten und Gütern sicherstellen, Empfänger- und Zustellpersonal schützen -und gleichzeitig ihren Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten?

Fest steht: Zahlreiche Unternehmen sind auf die tägliche Belieferung mit Waren angewiesen. Anderen reicht die Belieferung einmal in der Woche oder in anderen definierten Zeitabständen aus. Doch egal, wie häufig der Zusteller kommt: Der Kontakt zwischen Logistiker und Empfänger lässt sich scheinbar nur schwer eindämmen. Das ist vor allem dann ein Problem, wenn ein Unternehmen – wie es in der Regel der Fall ist – von mehreren Lieferanten Waren bekommt.

Jeder persönliche Kontakt birgt aktuell das Risiko einer Infektion. Genau dies lässt sich jedoch vermeiden – auch in der Logistik. Als Experten in der kontaktlosen Logistik, stellen wir seit über 55 Jahren Warensendungen nahezu vollständig ohne menschlichen Kontakt sicher und zuverlässig zu. Die Lieferung erfolgt u. a. in Warenschleusen, mobile und verschließbare Safes oder sonstige flexible Abstellplätze, womit der Kontakt zwischen Logistiker und Empfänger bei der Anlieferung nahezu vollständig vermieden wird!

Um Sie in dieser brisanten Situation zu unterstützen und eine Lösung für Ihre Herausforderungen zu definieren, möchten wir Ihnen mit unserer Expertise zur Seite stehen. Gerne beraten wir Sie, welche wenigen Voraussetzungen für die kontaktlose Zustellung erfüllt sein müssen und wie Sie schnell und mit wenigen Schritten und geringen Kosten auf dieses Zustell-Modell umstellen können.

Kontaktlose Zustellung – wovon sprechen wir?

Sendungen wie Pakete, Päckchen, Colli und andere Waren werden in der Regel bei der Übergabe quittiert. Dieser Abliefernachweis ist wichtig für die Unternehmen, stellt er doch die Basis für die Abrechnung dar.

Gerade dieser Übergang birgt in der aktuellen Situation jedoch große Risiken. Denn beim persönlichen Kontakt zwischen Menschen können Viren weitergereicht werden. Beispielsweise bei der Begrüßung, aber auch über Kugelschreiber oder Tablets.

¹ <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.03.09.20033217v1.full.pdf>
Die Studie wurde vorab veröffentlicht und wird nun noch durch unabhängige Gutachter geprüft.



Exkurs:

Wir wird das Coronavirus Sars-CoV-2 übertragen?

Aktuell gibt es noch viele Unsicherheiten bezüglich des Coronavirus Sars-CoV-2. Eines wissen wir aber sicher: Das Virus verbreitet sich über Tröpfchen- und Schmierinfektion. Bildhafter gesprochen: Es wird von Hand zu Hand weitergereicht. Denn wir nehmen die Krankheitserreger mit unseren Händen auf, wenn wir einem Infizierten die Hand reichen, aber möglicherweise auch über Türklinken, Lichtschalter, Kugelschreiber oder dem Tablet und Scanner der Zusteller.

Laut einer US-Studie überlebt das Virus bis zu 3 Stunden in feinen Partikeln in der Luft (Aerosolen) und bis zu 72 Stunden auf glatten Oberflächen wie Stahl oder Plastik.¹

Wie das Virus auf Wetterschwankungen und anderes reagiert, ist aktuell noch nicht bekannt. Allgemein gehen die Experten davon aus, dass die Gefahr, sich über eine Tröpfcheninfektion anzustecken größer ist, als das Risiko einer Schmierinfektion.

Deshalb raten Experten und Politiker dazu, Sozialkontakte zu vermeiden. Wo sie sich nicht umgehen lassen, soll auf Händeschütteln, Umarmungen und andere Begrüßungsrituale mit körperlichen Berührungen verzichtet werden.

Bei der kontaktlosen Zustellung geht es darum, Berührungspunkte zwischen Zusteller und Empfänger weitestgehend zu vermeiden. Kontaktlos bedeutet: Die Ware erreicht ihren Zielort zuverlässig, ohne dass sie vor Ort von einem Menschen entgegengenommen und der Empfang quittiert wird.

Mit dieser Umstellung entfällt der Sozialkontakt zwischen Zusteller und Empfänger. Damit wird das Risiko einer Tröpfcheninfektion vermieden. Zusätzlich findet keine Infektion über Kugelschreiber oder Tablets und Scanner statt, da der Empfang nicht mehr quittiert werden muss. Der Zusteller oder Fahrer quittiert die Zustellung durch das Scannen der Ware bei Auslieferung. Damit werden Mitarbeiter und Zusteller gleichermaßen geschützt – aber auch Bewohner von Pflegeeinrichtungen, Seniorenheimen, Kliniken und Hospize. Denn die Mitarbeiter, die Waren und Verbrauchsmaterialien entgegen nehmen, haben mit weiteren Kollegen und/oder Bewohnern und Patienten Kontakt.

Warum ist diese Art der Zustellung aktuell und in der Zukunft unumgänglich?

Auch wenn sich die Logistik in den letzten Jahren durch den Einsatz modernster Technologien enorm weiterentwickelt hat, kommt sie dennoch nicht ohne Menschen aus. Dies gilt vor allem für die Letzte Meile, in der die Sendungen beim Empfänger zugestellt werden. Genau hier kommt es zu zahlreichen persönlichen Kontakten: Der Zusteller, der an jeder zweiten Haustür, aber auch bei unzähligen Unternehmen und Kliniken hält und sich den Empfang auf seinem Tablet oder Scanner quittieren lässt. Der Lkw-Fahrer, der mehrere Supermärkte anfährt, die Ware entlädt und sich die Übergabe quittieren lässt und auch der Fahrer, der direkt im Auftrag des Herstellers Bestandskunden anfährt, Produkte oder Miettextilien ausliefert: Sie alle lassen sich in der ein oder anderen Form den Empfang oder die Entgegennahme der Ware quittieren, sprechen dabei mit den Empfängern und Personal vor Ort, übergeben Sendungen oder nehmen Waren und Retouren in Empfang.

Gleiches gilt auch für Servicetechniker. Sie holen zu Beginn ihrer Tour die benötigten Ersatzteile im Fachmarkt oder im Zentrallager ab und sind hier bereits erheblichen Risiken ausgesetzt, mit dem Coronavirus in Kontakt zu kommen. Bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten wird das Virus somit innerhalb kürzester Zeit an unzählige Menschen weiter übertragen.

Um dem Virus die Möglichkeit zu nehmen, sich über neue Wirte weiterzubreiten, müssen wir die Infektionsketten und seinen Weg zu neuen Wirten unterbrechen. Dies kann gelingen, indem der Übergang zwischen Zusteller und Empfänger konsequent auf eine kontaktlose Zustellung umgestellt wird.



Kontaktlose Zustellung – sind Sie bereit?

Kontaktlose Zustellung ist nicht neu – sie wird in vielen Bereichen schon seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert. Im B2B-Sektor vor allem im Nachtexpress, während im B2C-Sektor die Sendungen ihre Empfänger über die Zustellung an Paketstationen erreichen.

Exkurs

NachtExpress – eine besondere Form der Zustellung

Im B2B-Segment ist Nachtexpress für viele Branchen schon lange Standard. Bei dieser besonderen Form der Zustellung erreichen Sendungen, die bis zum frühen Abend abgeholt werden, am nächsten Werktag vor Arbeitsbeginn ihren Empfänger. Und dies ganz ohne Maß- und Gewichtsbeschränkungen. Damit stehen dringend benötigte Produkte und Waren vor 8:00 Uhr, optional vor 7:00 Uhr oder 6:00 Uhr dort zur Verfügung, wo sie gebraucht werden: In der Autowerkstatt, vor dem OP-Saal, in Alten- oder Pflegeheimen oder im Servicefahrzeug des Technikers und Mechanikers.

Die Zustellung erfolgt quittungslos an vorher vereinbarte, abschließbare und sichere Abstellplätze. Dies kann ein spezieller Raum sein, ein Safe, eine Warenschleuse oder auch das Fahrzeug eines Service Technikers. Die erfolgreiche Zustellung wird vom Zusteller durch den Scan der Sendung am Abstellplatz dokumentiert.

Die kontaktlose Zustellung kann uns heute dabei helfen, das Coronavirus Sars-CoV-2 wirkungsvoll einzudämmen. Deshalb möchte nox NachtExpress, europäischer Marktführer für Zustellung vor Arbeitsbeginn, das Wissen und die Expertise im Bereich der kontaktlosen Zustellung weitergeben und so einen Beitrag dazu leisten, die Zahl der Neuerkrankungen weitestgehend zu minimieren. Denn gerade wenn es um empfindliche Medikamente und Verbrauchsmaterialien oder um Ersatzteile für hochkomplexe medizinische Geräte geht, will die kontaktlose Zustellung konsequent durchdacht sein.



Sind Sie vorbereitet? Machen Sie unseren Schnelltest!

Gibt es einen Abstellplatz – einen Raum, einen Safe, eine Warenschleuse oder ähnliches, der sich als Ablageort für Waren eignet?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Ist dieser Abstellplatz vor Witterungseinflüssen wie Kälte, Hitze, Regen etc. geschützt?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Ist der Abstellplatz mit einem Zustellfahrzeug gut zu erreichen?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Kann der Zusteller die letzten Meter zu dem Abstellplatz ohne Hürden zurücklegen?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Können auch größere Sendungen oder Waren in größeren Mengen hinterlegt werden?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Ist der Abstellplatz vor Diebstahl geschützt? Lässt er sich verschließen?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt

Kann sichergestellt werden, dass sowohl Zusteller als auch Mitarbeiter Zugang zu dem Abstellplatz haben?

- Ja
- Nein
- Ungeklärt



Ganz gleich, wie Sie die Fragen beantwortet haben: Die Erfahrung zeigt, dass sich für jedes Unternehmen und jede Pflegeeinrichtung eine Umsetzungslösung für die kontaktlose Zustellung anbietet. Profitieren Sie von dem langjährigen Know-how bei der Definition und Einrichtung von abschließbaren und sicheren Abstellplätzen in oder vor Gebäuden, der Implementierung der kontaktlosen Logistik. Die Expertise von nox NachtExpress liegt im Gesundheitswesen sowie in den Sektoren High Tech, Technikerorganisationen, Automotive und vielen mehr. Gemeinsam stellen wir Ihr Unternehmen erfolgreich für die aktuelle Krise auf!

Die Implementierung der kontaktlosen Zustellung

Unternehmen, die die Versorgung mit Produkten und Waren im Nachtexpress sicherstellen, sind in der Regel Bestandteil eines geschlossenen Systems. Das heißt: Wir beraten Versender im Vorfeld, definieren gemeinsam mit Versendern und Empfängern die Abstellplätze und klären, wie die Fahrer den Zugang zu den Räumen, Warenschleusen, Safes etc. erhalten. Aktuell vertrauen uns unsere Kunden dazu 76.000 Schlüssel und Zugangscodes an, die in unseren 23 Standorten in Deutschland und unseren Gesellschaften in Österreich, Belgien und den Niederlanden verwaltet werden.



per E-Mail an nox zu übermitteln
Beispiel: **Abstellplatzinformation / Postleitzahl xxxxx**



Allerdings lässt sich die kontaktlose Zustellung auch einfacher implementieren. Wichtig ist dabei, dass Zusteller und Mitarbeiter Zugang zu einer Warenschleuse wie einen gesonderten Raum oder einem abschließbaren Safe erhalten. Dieser kann beispielsweise durch ein Zahlenschloss vor Diebstahl gesichert werden. So stehen Waren und Produkte auf dem Gelände bereit und können jederzeit durch Ihre Mitarbeiter in Empfang genommen werden. Bis dahin bietet der Safe Schutz vor Wind, Regen, Hagel oder auch zu viel Sonneneinstrahlung.

In der aktuellen Situation möchten wir unser Know-how im Bereich der kontaktlosen Zustellung mit denen teilen, die aktuell mehr denn je darauf angewiesen sind. Denn jeder von uns ist gefragt, wenn es darum geht, die Infektionsketten zu unterbrechen. Profitieren Sie von unserem Wissen bei der Definition und Einrichtung von abschließbaren Abstellplätzen in oder vor Gebäuden, der Implementierung der kontaktlosen Logistik und unserer Erfahrung im Gesundheitswesen sowie in den Bereichen High Tech, Technikerorganisationen, Automotive und vielen mehr. Sprechen Sie uns an!



Über nox NachtExpress

Vom Pionier zum europäischen Marktführer

Die Zustellung zeitkritischer Ersatzteile vor Arbeitsbeginn ist für viele Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsvorteil – und seit über 55 Jahren die Kernkompetenz von nox NachtExpress. Als europäischer Marktführer im Nachtexpress bieten wir unseren Kunden mit über 250 eigenen und Partnerstandorten das leistungsstärkste Nachtexpress-Netzwerk Europas. In Deutschland sind wir mit über 20 Depots flächendeckend vertreten. Hier arbeiten rund 1.000 Mitarbeiter täglich für Ihren Erfolg.

Die Geschichte von nox geht auf den Münchner Transportunternehmer Heinz Harry Kutzner zurück. Um sich vom Wettbewerb abzuheben, bot er seinen Kunden die Zustellung vor Arbeitsbeginn an – die Idee des Nachtexpress war geboren. Seit 1964 hat sich dieses Geschäftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt und eine starke Expansion erfahren. Zuletzt wurde es von TNT Innight betrieben. 2016 übernahm die Innight Express Germany GmbH den Zweig und löste ihn aus dem TNT-Konzern. Seitdem agiert das Unternehmen unter der Marke nox NachtExpress. 2017 folgte die Übernahme des Deutschlandgeschäfts der CAT Cargologistik.

Weitergehende Informationen

Aktuelle Infos zum Coronavirus Sars-CoV-2 und seiner Verbreitung

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/ausbreitung-coronavirus-1716188>

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html>

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktreduzierung.html

<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public>

<https://bdkep.de/kep-corona-lagezentrum.html>

Impressum

Innight Express Germany GmbH
Yvonne Kröpelin (v.i.S.d.P.)
Leitung Marketing
Katzbergstr. 3
D-40764 Langenfeld

E-Mail: presse@kontaktlose-logistik.de